

Die richtige Verbindung

„A bis Z TeleCom Partner GmbH“
peilt Umsatzwachstum an



Erfolgreich am Markt Das Bielefelder Unternehmen ist auf Telekommunikation, IT-Service und Sicherheitstechnik spezialisiert.

André und Burkhardt Fischer können entspannt ins Jubiläumsjahr ihres Unternehmens „A bis Z TeleCom Partner GmbH“ in Bielefeld starten: „Das zurückliegende Jahr war das beste seit Beginn“, sagt Senior-Chef Burkhardt Fischer. Knapp zwei Millionen Euro Umsatz haben sie mit ihrem auf Telekommunikation, IT-Service und Sicherheitstechnik spezialisierten Unternehmen erwirtschaftet. „Unser Ergebnis lag 27 Prozent über Plan.“ Profitiert hätten sie davon, dass viele ihrer Kunden ihre Mitarbeiter ins Homeoffice geschickt und dementsprechend technische Lösungen nachgefragt hätten. Außerdem seien sie stark im Projektgeschäft tätig, das auch während der Pandemie weitergegangen sei. „Für 2021 planen wir bis zu zehn Prozent mehr Umsatz, außerdem suchen wir drei zusätzliche Mitarbeiter“, ergänzt André Fischer. Aktuell beschäftigen sie 20. Begonnen hat alles 1991, mit drei Personen, zunächst als ASS-TeleCom GmbH. Nachdem das damalige Unternehmen Nixdorf von Siemens übernommen wurde, habe er sich selbstständig gemacht, blickt Burkhardt

Fischer zurück. Nach gut zwei Jahren habe er die Anteile seines damaligen Mitgesellschafters übernommen, seitdem firmiert das Unternehmen unter seinem heutigen Namen. Seit Beginn habe Fischer auf einen hohen Automatisierungsgrad bei den angebotenen



Führungstrio Manuel Blankenheim, André Fischer und Burkhardt Fischer (von links).

Dienstleistungen Wert gelegt, beispielsweise bei der technischen Überwachung von Telekommunikationsanlagen. „Heute müssen unsere Techniker nur noch bei Hardwarefehlern rausfahren“, unterstreicht André Fischer. Der ausgebildete Groß- und Außenhandelskaufmann ist 1996 ins Familienunternehmen eingestiegen und habe „eine Art zweite Lehre

absolviert“, in der er alle Stationen, von der Technik bis zum Vertrieb, innerhalb von zweieinhalb Jahren durchlaufen hat. 2003 wurde der firmeneigene Neubau im Bielefelder Stadtteil Oldentrup bezogen.

„Vater und Sohn im Unternehmen kann funktionieren, muss aber nicht“, schaut Fischer senior auf die Firmenentwicklung zurück. Deshalb sei es ihm wichtig gewesen, sich frühzeitig mit dem Nachfolgethema zu beschäftigen. Anregung dazu gab es 2006 in einer Vortragsveranstaltung der IHK, Ende des Jahres war die Nachfolgeregelung zu Papier gebracht. Im darauffolgenden Jahr wurde André Fischer Minderheitsgesellschafter, 2020, nach Plan, tauschte er die Rolle mit seinem Vater. Jetzt ist der 46-Jährige Mehrheitsgesellschafter und alleiniger Geschäftsführer, sein Vater mit 69 Jahren Minderheitsgesellschafter. Weiterhin gehört der langjährige Mitarbeiter Manuel Blankenheim als Prokurist und Technischer Leiter dem Führungsteam an. Burkhardt Fischer stehe dem Unternehmen weiterhin als vertriebliche Unterstützung zur Verfügung. André Fischer habe weitere Digitalisierungsschritte unternommen und interne Abläufe optimiert. In den vergangenen Jahren haben sie knapp 150.000 Euro unter anderem in die Digitalisierung sowie den Ausbau des eigenen Schulungszentrums investiert. „Wir sind nicht fremdfinanziert. Wir sind immer sehr sorgsam mit dem verdienten Geld umgegangen und deshalb auch gut durch Krisenjahre wie 2008 oder 2020 gekommen“, unterstreicht Burkhardt Fischer.

In den vergangenen drei Jahrzehnten habe sich das Unternehmen von einem klassischen Telekommunikationsdienstleister hin zu einem Komplettanbieter in den Bereichen Telekommunikation, IT-Service und Sicherheitstechnik weiterentwickelt. „Telekommunikation und IT sind bereits miteinander verschmolzen worden“, sagt André Fischer. „Wir vertreiben sehr beratungsintensive Produkte und benötigen immer mehr technisches Know-how, um unsere Kunden ganzheitlich beraten zu können.“ Über 2.000, überwiegend mittelständische Unternehmen zählen zu ihrem Kundenstamm, der Hauptfokus liege in Ostwestfalen-Lippe, in einem Radius von 150 Kilometern rund um Bielefeld. Zum Angebot ihres Unternehmens gehöre auch die Vermarktung von Glasfaserstrecken unterschiedlicher Provider. Weiteres Wachstumspotenzial sei vorhanden.

